

Losung und Lehrtext für Montag 1. Juni 2026

Ich will rühmen Gottes Wort; ich will rühmen des HERRN Wort.

Psalm 56,11

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Johannes 1,14

„Ich will rühmen Gottes Wort; ich will rühmen des HERRN Wort“ :

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, so lautet die Losung für den heutigen Tag, den 1. Juni, im Psalm 56 der 11. Vers.

Als ich diesen Satz las, setzte sich bei mir sofort sowas wie eine Textanalyse in Gang - vielleicht eine Berufskrankheit als ehemalige Deutschlehrerin.

„Rühmen“, also loben, preisen. Aber wie denn? Und für wen? Leise, nur für mich, so vor mich hin? Oder laut, für alle vernehmbar, sodass andere meine Lobpreisung hören?

Und „Gottes Wort“, was heißt das? Welches Wort? Oder welche Worte? Es gibt durchaus Stellen im Alten Testament, die einen stutzig machen, die nicht unbedingt zum „Rühmen“ animieren, die eher wie Drohungen klingen, wie im dritten Buch Mose zum Beispiel, wo im 26. Kapitel, unter dem Titel „Segen und Fluch“, Vers 16 ff steht *„ich will euch heimsuchen mit Schrecken, mit Auszehrung und Fieber, dass euch die Augen erlöschen und das Leben hinschwindet“* - und das wenn man Gott nicht gehorcht und seine Gebote nicht hält. Also rühmen aus Furcht vor der Strafe? Mit Strafe wird im AT eh öfter gedroht...

Liest man aber im 56. Psalm nach, aus welchem die Losung stammt, erscheint dieser Satz *„Ich will rühmen Gottes Wort; ich will rühmen des HERRN Wort“* neben einem anderen: *„Auf Gott hoffe ich und fürchte mich nicht, was können mir Menschen tun?“* Es geht hier also um Vertrauen auf Gott, auf Gottes Trost, auf Gottes Hilfe, auf Gottes Gnade. „Getrostes Vertrauen in schwerer Not“ lautet der Titel dieses Psalmes in der Luther Bibel. Es geht darum Mut zu schöpfen in einer bedrohlichen Situation, indem man sich auf Gott besinnt, zu Gott bekennt. Und geht es Ihnen nicht auch so, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer? Auch wir rufen zu Gott in der Not, wenden uns an ihn, unser Glaube gibt uns Trost und Halt, wenn wir zum Beispiel um einen lieben Menschen trauern oder in einer schwierigen Lebenssituation stecken.

Aber bin ich durch diese Überlegungen dem Sinn der heutigen Losung näher gekommen? Weiß ich, was es für mich bedeuten würde zu sagen „*Ich will rühmen Gottes Wort; ich will rühmen des HERRN Wort.*“?

Vielleicht kann mir der Lehrtext helfen, eine Antwort darauf zu finden. Er steht im Johannes Evangelium, im 1. Kapitel, Vers 14: „ **Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.**“

Das Wort Gottes, Gottes Wort, Gott -das Wort- ward Fleisch durch Jesus Christus, den eingeborenen Sohn - das Wort: in einem Menschen verkörpert, für alle Menschen sichtbar, hörbar, vernehmbar, wahrnehmbar.

Gott = Wort = Jesus = Herrlichkeit, Gnade, Wahrheit : Immer wiederkehrende Begriffe, oft gleich gestellt, oft für uns schwer zu begreifen, deren Bedeutung schwer zu fassen. Für Nicht-Theologen wie mich können die Worterklärungen, die in der Luther Bibel zu finden sind, hilfreich sein. Bei der Vorbereitung dieser Andacht habe ich nachgeschaut, was unter „Wort“, „Wahrheit“, „Herrlichkeit“, „Fleisch“, „eingeboren“, „Jesus“ steht. Manches war mir klar, anderes wurde klarer. Aber klar wurde mir vor allem, wie wichtig Wörter und Worte für uns sind, wie sehr wir Menschen darauf angewiesen sind. Ohne sie keine Möglichkeit etwas zu verdeutlichen, seien es Gefühle, Gedanken oder Geschehnisse. Ohne sie keine Verständigung unter Menschen. Und ohne sie keine frohe Botschaft! Keine Erzählungen über Jesu Leben, keine Ankündigung, keine Verkündigung, keine Bekenntnis, keine Bibel - keinen Glauben.

Ja: Ich will rühmen Gottes Wort!

Ihre Corinne Scheidt